

Landwirtschaft

Wechsel im Amt des Fachdienstleiters Landwirtschaft



Josef Kaifler (li.) und Frank Schied

Der Fachdienst Landwirtschaft hat einen neuen Leiter. Landrat Heinz Seiffert verabschiedete Anfang Oktober den Leitenden Landwirtschaftsdirektor Josef Kaifler in den Ruhestand und führte seinen Nachfolger, Landwirtschaftsdirektor Frank Schied als neuen Fachdienstleiter in sein Amt ein.

Josef Kaifler war seit März 2009 Leiter des Fachdienstes Landwirtschaft, kommissarisch leitete er diese Stelle bereits seit zwei Jahren.

Seit 1988 war er Leiter des ehemaligen Staatlichen Landwirtschaftsamts Ehingen mit Fachschule, bis zu dessen Eingliederung ins Landwirtschaftsamt Ulm im Jahr 1997.

Seit 1997 war Kaifler stellvertretender Leiter des Staatlichen Landwirtschaftsamtes Ulm. Nach dessen Eingliederung ins Landratsamt Alb-Donau-Kreis im Jahr 2005 war er stellvertretender Fachdienstleiter. Landrat Heinz Seiffert lobte Kaiflers große Erfahrung, seinen ausgleichenden und sachlichen Stil. „Ich lasse ihn ungern gehen“, sagte Landrat Seiffert.

Sein Nachfolger, Frank Schied (47) kommt aus Heuchlingen, einem Ortsteil der Gemeinde Gerstetten (Landkreis Heidenheim). Dort ist er auch ehrenamtlicher Ortsvorsteher.

Er schloss sein Studium an der Universität Hohenheim als Diplom-Agraringenieur ab. Seine berufliche Laufbahn führte ihn unter anderem zum Statistischen Landesamt, den Landwirtschaftsämtern Biberach und Herrenberg und zum Ministerium Ländlicher Raum. Frank Schied war seit 2003 tätig bei der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume (LEL) in Schwäbisch Gmünd.

Berufliche Schwerpunktbe- reiche von Frank Schied waren vor allem die Betriebswirtschaft in der Landwirtschaft sowie Aus- und Fortbildung.

Gläserne Produktion 2010



Im vergangenen Jahr öffnete die Familie Bosch in Börslingen ihre Hof- und Stalltüren im Rahmen der Aktion „Gläserne Produktion“. Trotz ungünstiger Witterung nahmen rund 3.000 Besucher die Gelegenheit wahr, um hinter die Kulissen des modern eingerichteten Milchviehbetriebes zu blicken. Die Aktion wurde in bewährter Weise von der Kreislandjugend Ulm in Zusammenarbeit mit dem

Fachdienst Landwirtschaft des Landratsamtes organisiert. Außerdem waren der Kreisbauernverband Ulm-Ehingen und der Landfrauenverein Börslingen beteiligt.

Am 11. Juni 2010 besuchten 320 Schüler aus 15 Klassen zusammen mit ihren Lehrern den Hof. In Zusammenarbeit mit der Betriebsleiterfamilie waren verschiedene Stationen vorbereitet worden. Junge Landwirte ha-

Einzelbetriebliche Investitionsförderung



ben die Schüler von Station zu Station begleitet und über Hintergründe und Zusammenhänge von der landwirtschaftlichen Produktion bis hin zur Ernährung informiert.

Der Tag des offenen Hofes am Sonntag, 13. Juni wurde im Beisein von Landrat Heinz Seiffert mit einem sehr gut besuchten Familiengottesdienst auf dem Hof eingeleitet. Danach standen die Kühe, Rinder und Kälber des Betriebes im Vordergrund des Interesses der zahlreichen Besucher. Hauptattraktion war das automatische Melksystem, das die

meisten Besucher noch nie live und in Aktion gesehen hatten. Verschiedene mit der Landwirtschaft und dem Betrieb verbundene Organisationen rundeten mit ihren Informationsständen das vielfältige Angebot ab. Das attraktive Rahmenprogramm mit Kutschfahrten, Ponyreiten, Streichelzoo und Malkuh war bei den Kindern sehr beliebt.

Der Familie Bosch gebührt ganz herzlicher Dank für die Öffnung und Bereitstellung ihres Betriebes und für den großen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der beiden Veranstaltungen.



*Moderne Stalltechnik:
Der „Melkroboter“ im Milchvieh-
betrieb der Familie Bosch in Börslingen.*

Im Jahr 2010 konnten bisher für den Alb-Donau-Kreis 27 Anträge mit einem Zuschussvolumen von 2,46 Millionen Euro bewilligt werden. Dies entspricht einem Bruttoinvestitionsvolumen von ca. 12,6 Millionen Euro, bei dem die von den Landwirten erbrachten Eigenleistungen nicht berücksichtigt sind.

Seit 1. Januar 2007 gelten die Richtlinien zur einzelbetrieblichen Förderung landwirtschaftlicher Unternehmen für den Förderzeitraum 2007 bis 2013. Die Richtlinien wurden neu konzipiert und an die Vorgaben der Verordnung über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) angepasst. Die Zuwendungen werden als Anteilsfinanzierung in Form von Zuschüssen gewährt.

Im Bereich der Förderung von Agrarinvestitionen wurden auch 2010 für die Bewilligung Priorisierungspunkte vergeben. Dabei gibt es für Stallbauten mit den Förderschwerpunkten Milchvieh- und Schweinehaltung, für die ökologische Bewirtschaftung und für angemessene Eigenkapitalbildung derartige Punkte. Da gegenüber 2009 deutlich weniger Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, war es 2010 bisher nicht möglich, Maßnahmen mit lediglich zwei Priorisierungspunkten, wie z. B. Getreidelager und Futtermischwagen, zu bewilligen.

Knapp 32 Millionen Euro Ausgleichsleistungen an die Landwirtschaft

Beim Fachdienst Landwirtschaft wurden bis Anfang Oktober 2010 weitere 39 Anträge auf Investitionsförderung gestellt, die teilweise noch Ende 2010 oder erst in 2011 bewilligt werden können. Das Zuschussvolumen für diese Projekte liegt bei ca. 3,8 Millionen Euro und deckt damit bereits wieder den größten Teil der Mittel für das nächste Haushaltsjahr ab.

Der Fachdienst Landwirtschaft hat auch im Antragsjahr 2010 knapp 32 Millionen Euro Ausgleichsleistungen an etwa 2.500 landwirtschaftliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe im Alb-Donau-Kreis und Stadtkreis Ulm gezahlt. Bei den Förderleistungen handelt es sich um

Sowohl mit den ausgezahlten Fördersummen als auch mit der Zahl der Leistungsempfänger nimmt der Alb-Donau-Kreis (einschl. Stadtkreis Ulm) eine Spitzenstellung unter allen Landkreisen in Baden-Württemberg ein. Diese Zahlungen sichern die tier- und umweltgerechte Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte.

- EU-Direktzahlungen als Betriebsprämie (25 Millionen Euro)
- Ausgleich für Agrarumweltmaßnahmen (5 Millionen Euro)
- Ausgleich für die Bewirtschaftung ertragsschwacher Flächen (1 Millionen Euro)
- Ausgleich für Bewirtschaftungsauflagen in Wasserschutzgebieten (0,6 Millionen Euro)
- Sonstige Ausgleichsleistungen (0,4 Millionen Euro).



„Lernort Bauernhof“ kommt gut an

Seit 2009 fördert der Landkreis Alb-Donau-Kreis Projekte auf dem Bauernhof für Kinder und Jugendliche, um ihnen einen Einblick in die bäuerliche Arbeits- und Lebenswelt zu verschaffen. Wegen der großen Resonanz fand im April dieses Jahres erneut eine Fort-

bildung statt. 14 Landwirtinnen und Landwirte aus dem Alb-Donau-Kreis nahmen an der Qualifizierung „Lernort Bauernhof“ teil. Dazu mussten Sie selber die Schulbank drücken. Während der dreitägigen Qualifizierung erstellten die Teilnehmer ihr betriebseigenes Konzept, entwi-



Exkursion auf den Bauernhof der Familie Unsel: Die frisch geschüttelte Butter wird eifrig verspeist.

ckelten Projektablaufpläne und lernten die verschiedenen Lernzirkel (z. B. Milch und Getreide) kennen. Darüber hinaus bekamen sie hilfreiche Tipps zur Kindersicherheit auf dem Bauernhof und zum Thema „Steuern, Versicherung & Co“.

Zwischenzeitlich haben 32 Landwirtinnen und Landwirte die Qualifikation erlangt und konnten seit 2009 mehr als 70 Einsätze auf Ihren Bauernhöfen verzeichnen. Dass sich Lernort Bauernhof als idealer außerschulischer Lernort im Alb-Donau-Kreis etabliert hat, zeigen auch die Besucherzahlen. Waren es 2009 noch 640 Kinder und Schüler die das Angebot nutzten, wird sich die Zahl für 2010 voraussichtlich verdoppeln. Pünktlich zum neuen Schuljahr 2010/2011 steht auch der aktualisierte Internetauftritt von „Lernort Bauernhof“ im Alb-Donau-Kreis unter www.lernort.landwirtschaft-bw.de bereit.



Übersichtskarte mit allen qualifizierten Bauernhöfen im Alb-Donau-Kreis

Ernährungsinformation: „Esspedition mit Pippi“

So lautet der Name des „Komm in Form“ Regionalprojektes des Alb-Donau-Kreises.

„Komm in Form“ ist seit 2009 eine Landesinitiative, mit der die Arbeitsprogramme des bundesweiten „Aktionsplans 2018 – Ernährung für Kinder und Jugendliche“ ins Werk gesetzt werden sollen. Die Landesinitiative bie-

tet jedem Landkreis in Baden-Württemberg die Möglichkeit, ein regionales und individuelles Projekt ins Leben zu rufen.

Daraufhin entstand im Mai 2010 unter Federführung des Fachdienstes Landwirtschaft in Kooperation mit dem Mädchen- und Frauenladen „Sie‘ste“ in Ulm und dem Kinder- und Ju-



gendzirkus Serrando das Projekt „Esspedition mit Pippi“. Dieses wurde speziell für die Hausaufgabengruppe des “Sie’ste” konzipiert. Die besuchen ausschließlich Mädchen im Grundschulalter mit Migrationshintergrund. Im Rahmen dieser Hausaufgabenbetreuung begeben sich die Kinder zusammen mit Ihrem Maskottchen “Pippi” auf eine interkontinentale Ernährungsreise (im Klassenzimmer) und

entdecken über verschiedene Wege, wie Kochen, Basteln, Experimente und Exkursionen, die landestypischen Lebensmittel, Gerichte und Bräuche. Dabei steht jeder Kontinent für eine Lebensmittelgruppe, wie z. B. “Europa - Getreidevielfalt pur“ oder “Nordamerika - Fastfoodparadies“. Daneben werden geografische, geschichtliche und umweltschutzbezogene Inhalte vermittelt. Darüber hinaus veranstaltet der Zirkus Serrando regelmäßig Übungsstunden mit den Mädchen, bei der sie völlig neue Bewegungsfelder kennenlernen und Einblicke in die Welt der Artistik bekommen. Zum Abschluss des Projektes (Mai 2011) veranstalten alle Beteiligten ein großes

interkulturelles Familienfest, bei dem die Kinder kleine Gerichte und die gelernten Kunststücke ihren Eltern und Verwandten präsentieren können.

“Esspedition mit Pippi“ ist ein ganzheitlich angelegtes Projekt. Die Kombination aus Ernährungsaufklärung, Erweiterung der Allgemeinbildung und Bewegung soll die Mädchen einerseits an einem gesundheitsorientierten Lebensstil heranführen und andererseits die Alltagskompetenzen stärken.

An dieser Stelle möchten wir der Erbegemeinschaft Astrid Lindgren (Såltkrakan AB) danken, welche uns für die Projektlaufzeit die Genehmigung für die Nutzung des Logos und des Projekttitels erlaubt.



Die Mädchen der Hausaufgaben-
gruppe des “Sie’ste” erkunden die
Ländervielfalt Europas.